



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU

PRESSESPIEGEL

Sonderpressespiegel Kulturerbe-Siegel für KZ-Gedenkstätten

Dieser Pressespiegel ist nur für den internen Gebrauch bestimmt.
Dieser Pressespiegel darf vom Empfänger in höchstens einem Exemplar gedruckt werden.
Eine Weiterleitung bzw. Verbreitung dieses Pressespiegels in elektronischer oder gedruckter Form ist nicht zulässig.

Dieser Pressespiegel ist spätestens nach vier Wochen endgültig zu löschen.

Inhaltsverzeichnis

Amtsspitze	4
Ludwigsburger Kreiszeitung vom 12.12.2017, Seite 10 KZ-Gedenkstätte gehört zu Europas Kulturerbe	4
Heuberger Bote vom 12.12.2017, Seite 25 KZ Natzweiler und Außenlager bekommen europäisches Siegel	5
Bietigheimer Zeitung vom 12.12.2017, Seite 13 Auszeichnung für Gedenkstätte	6
Aalener Nachrichten vom 12.12.2017, Seite 2 Kurz berichtet	7
Hohenzollerische Zeitung vom 12.12.2017, Seite 15 Hohe Ehre für Bisinger Gedenkarbeit	8
Badische Zeitung Ettenheim vom 12.12.2017, Seite 22 Die Erinnerung an düsterste Zeiten wach halten	9
Gäubote vom 12.12.2017, Seite 20 Kulturerbe-Siegel wird verliehen	10
Schwäbische Zeitung Ravensburg vom 12.12.2017, Seite 2 Kurz berichtet	11
Schwarzwälder Bote Haslach, Hausach, Wolfach vom 13.12.2017, Seite 13 Gedenkstätte »Vulkan« erhält Auszeichnung	12
Fränkische Nachrichten Tauberbischofsheim vom 13.12.2017, Seite 6 Wichtiges Signal für Völkerverständigung	13
Die Oberbadische Lörrach Stadt vom 13.12.2017, Seite 3 Gräuel der Nazis – dem Vergessen entrissen	14
Südwest Presse Die Neckarquelle vom 14.12.2017, Seite 25 Arbeit der Gedenkstätte gewürdigt	16
Stuttgarter Zeitung - Böblingen vom 14.12.2017, Seite 24 KZ-Gedenkstätten erhalten Siegel	17
Rhein-Neckar-Zeitung - Mosbacher Nachrichten vom 14.12.2017, Seite 3 Gedenkstätte wird zum Kulturerbe	18
Haller Tagblatt vom 14.12.2017, Seite 13 „Ein wichtiges Signal“	19
Leonberger Kreiszeitung vom 14.12.2017, Seite 2 KZ-Gedenkstätte erhält ein Kulturerbe-Siegel	20
Stuttgarter Nachrichten - Stadtausgabe vom 15.12.2017, Seite 2 Kulturerbe-Siegel für KZ-Gedenkstätte	21
Stuttgarter Zeitung - Eßlingen vom 15.12.2017, Seite 26 Gedenkstätten erhalten Siegel	22
Filder-Zeitung vom 15.12.2017, Seite 26 Gedenkstätten erhalten Siegel	23

Schwäbisches Tagblatt - Tübinger Chronik vom 18.12.2017	
Europäischer Preis für Gedenkstätte	24
Hohenloher Tagblatt vom 19.12.2017, Seite 14	
„Wichtiges Signal“	25

KZ-Gedenkstätte gehört zu Europas Kulturerbe

Als erste historische Stätte im Kreis darf sich die KZ-Gedenkstätte in Vaihingen zum Europäischen Kulturerbe rechnen: Das Siegel wurde jetzt dem ehemaligen Konzentrationslager Natzweiler im Elsass und seinen zwölf Außenlagern mit Gedenkstätten in Baden-Württemberg zugesprochen. Zum System dieser Außenlager gehörten auch das Vaihinger KZ und das Lager in Unterriexingen, wo es allerdings keine eigenständige Gedenkstätte gibt. Die Erinnerungsarbeit im Kreis wird zentral von Vaihingen geleistet. Ein weiteres Außenlager mit Kreis-Bezug befand sich am alten Engelbergtunnel, die Gedenkstätte in Leonberg erinnert daran.

Der Antrag auf die Erteilung des Siegels war unter französischer Federführung und baden-württembergischer

Beteiligung erarbeitet worden. „Die Auszeichnung der deutsch-französischen Vermittlungsarbeit an den Standorten des ehemaligen Konzentrationslagers ist ein wichtiges Signal der immensen Bedeutung der Gedenkstättenarbeit für die Völkerverständigung und die Stärkung gemeinsamer Werte in Europa“, sagte Baden-Württembergs **Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut**. Die Würdigung sei insbesondere den vielen ehrenamtlich Engagierten in den Gedenkstätten an den Lager-Standorten zu verdanken.

Neue Impulse für Vaihingen

Das Siegel werde auch der Erinnerungsarbeit in Vaihingen neue Impulse geben, freut sich Jörg Becker vom dortigen Gedenkstättenverein. Schon der gemeinsame Antrag habe die Vernetzung der Gedenkstätten über den Rhein hinweg

vorangebracht, nun stünden gemeinsame Projekte an.

Im Konzentrationslagerkomplex mit dem ehemaligen Hauptlager Natzweiler-Struthof und über 60 Außenlagern rechts und links des Rheins waren 52 000 Menschen aus über 30 europäischen Staaten inhaftiert. Mit dem Kulturerbe-Siegel werden Stätten ausgezeichnet, die einen europäischen, symbolischen Wert haben und die gemeinsame Geschichte Europas, den Aufbau der EU sowie die europäischen Werte und die Menschenrechte betonen. In Deutschland haben es bisher das Hambacher Schloss sowie die Rathäuser von Münster und Osnabrück erhalten. Aktuell ausgezeichnet werden auch die Leipziger Musikerbe-Stätten. (pro)

Urheberinformation: (c) Ludwigsburger Kreiszeitung

Autor: pm/abra
Seite: 25

Ressort: Lokales
Ausgabe: Heuberger Bote

KZ Natzweiler und Außenlager bekommen europäisches Siegel

Internationale Jury wählt aus – Spaichinger und weitere Gedenkstätten haben am Antrag mitgewirkt

Das ehemalige Konzentrationslager Natzweiler und seine Außenlager erhalten das Europäische Kulturerbe-Siegel. Mehrere dieser Außenlager befanden sich in der Region, darunter eines in Spaichingen. Der neue Spaichinger Verein zum KZ-Gedenken in Spaichingen arbeitet im internationalen Verbund mit. Der Antrag auf das Kulturerbesiegel wurde unter französischer Federführung und baden-württembergischer Beteiligung erarbeitet und im Frühjahr 2017 eingereicht. Von einer international besetzten unabhängigen Jury wurde er zur Auszeichnung mit dem Kulturerbesiegel ausgewählt. Das Siegel wird im März 2018 im Rahmen einer Zeremonie in Bulgarien durch die Europäische Kommission offiziell verliehen.

„Die Auszeichnung der deutsch-französischen Vermittlungsarbeit an den Standorten des ehemaligen Konzentrationslagers ist ein wichtiges Signal der immensen Bedeutung der Gedenkstättenarbeit für die Völkerverständigung und die Stärkung gemeinsamer Werte in Europa. Im Fokus unserer grenzübergreifenden Arbeit steht die Sensibilisierung insbesondere junger Menschen für unser schwieriges nationalsozialistisches Erbe und den daran anschließenden europäischen Einigungsprozess“, so

Wirtschaftsministerin **Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut** zur Auszeichnung, so eine Pressemitteilung aus dem Wirtschaftsministerium.

„Mein besonderer Dank gilt den vielen ehrenamtlich Engagierten an den Standorten der ehemaligen baden-württembergischen Außenlager. Das Siegel ist Auszeichnung ihres jahrzehntelangen Wirkens.“

Am Antragsverfahren waren auf baden-württembergischer Seite neben dem Wirtschaftsministerium der im Wesentlichen ehrenamtlich getragene Verbund der Gedenkstätten im ehemaligen KZ-Komplex Natzweiler, die Landeszentrale für politische Bildung und das Landesamt für Denkmalpflege beteiligt, auf französischer Seite das Kulturministerium, das Verteidigungsministerium sowie das Europäische Zentrum des deportierten Widerstandskämpfers am Hauptlager-Standort Natzweiler-Struthof. Angespornt durch das Europäische Kulturerbe-Siegel wird das Netzwerk der Erinnerung seine Zusammenarbeit weiter ausbauen.

Der Konzentrationslager-Komplex Natzweiler mit dem ehemaligen Hauptlager Natzweiler-Struthof im Elsass und über 60 Außenlagern rechts und links des Rheins dokumentiert eines der dun-

kelsten Kapitel in der Geschichte Europas. Dort waren im Zweiten Weltkrieg rund 52000 Menschen aus über 30 europäischen Staaten inhaftiert. Die historischen Stätten auf heutigem deutschen und französischem Staatsgebiet bilden daher Erinnerungs- und Vermittlungsorte von außerordentlichem europäischen Wert.

25 Bewerber haben sich beworben

Mit dem Europäischen Kulturerbesiegel werden Stätten ausgezeichnet, die einen bedeutenden europäischen symbolischen Wert haben und die gemeinsame Geschichte Europas, den Aufbau der Europäischen Union (EU) sowie die europäischen Werte und die Menschenrechte hervorheben, welche das Fundament der europäischen Integration bilden. Seit 2007 wurden 29 europäische Stätten mit dem Siegel ausgezeichnet. Im aktuellen Bewerbungsverfahren haben sich 25 Stätten um das Siegel beworben.

Weiterführende Informationen zum Verbund der Gedenkstätten im ehemaligen KZ-Komplex Natzweiler e. V. sind unter folgendem Link zu finden: <http://vgkn.eu/de/geschichte/>

Auszeichnung für Gedenkstätte

Vaihingen. Das ehemalige Konzentrationslager Natzweiler und seine Außenlager erhalten das Europäische Kulturerbe-Siegel. Zu den zwölf bürgerschaftlich getragenen Gedenkstätten und Gedenkstätteninitiativen in Baden-Württemberg, die dem Verbund der Gedenkstätten im ehemaligen KZ-Komplex Natzweiler angehören und das Siegel verliehen bekommen, gehört auch die KZ-Gedenkstätte Vaihingen. Der Antrag

wurde unter französischer Federführung und baden-württembergischer Beteiligung erarbeitet und im Frühjahr 2017 eingereicht. Von einer international besetzten unabhängigen Jury wurde er zur Auszeichnung mit dem Kulturerbe-Siegel ausgewählt. Das Siegel wird im März 2018 im Rahmen einer Zeremonie in Bulgarien durch die Europäische Kommission offiziell verliehen. „Die Auszeichnung der deutsch-französi-

schen Vermittlungsarbeit an den Standorten des ehemaligen Konzentrationslagers ist ein wichtiges Signal der immensen Bedeutung der Gedenkstättenarbeit für die Völkerverständigung und die Stärkung gemeinsamer Werte in Europa“, sagt Wirtschaftsministerin [Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut](#).bz

Urheberinformation: (c) Neue Pressegesellschaft mbH & Co. KG

Kurz berichtet

KZ-Gedenkstätten erhalten Kulturerbe-Siegel

(epd) - Die deutsch-französische Geschichtsvermittlung in den Gedenkstätten des ehemaligen Konzentrationslagers Natzweiler in Frankreich und in zwölf ehemaligen Außenlagern in Baden-Württemberg erhalten das Europäische Kulturerbe-Siegel. Die baden-württembergische **Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut** (CDU) würdigte dies am Montag als „ein wichtiges Signal für die Völkerverständigung“. Das Siegel werde im März 2018 durch die Europäische Kommission verliehen, teilte die Landeszentrale für politische Bildung mit. Im Konzentrationslager-Komplex Natzweiler mit dem ehemaligen Hauptlager Natzweiler-Struthof im Elsass und über 60 Außenlagern rechts und links des Rheins waren im Zweiten Weltkrieg rund 52000 Menschen aus über 30 europäischen Staaten inhaftiert. Mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel wurden seit 2007 insgesamt 29 europäische Stätten ausgezeichnet.

Gewerkschaft sieht Lücken in Unterrichtsversorgung

Stuttgart (lsw) - Die Unterrichtsversorgung der Südwest-Schulen ist nach Ansicht der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) mancherorts lückenhaft. „Während die Steuereinnahmen wie nie zuvor sprudeln, ist drei Monate nach Schulbeginn noch nicht einmal überall der Pflichtunterricht gesichert“, monierte GEW-Landeschefin Doro Moritz am Montag. Die Vertretungsreserve gehe zur Neige. Reformprojekte wie der Ausbau der Ganztagschulen, die Inklusion und der Ethikunterricht kämen nicht voran. Dies bestritt Kultusministerin Susanne Eisenmann (CDU). „Der Ausbau beim Ganztag und im Bereich der Inklusion geht im Haushalt planmäßig weiter.“ Der Ethikunterricht werde in der Sekundarstufe I außerdem vom Schuljahr 2019/2020 an schrittweise ausgebaut.

Verfassungsschutz zählt mehr Salafisten im Südwesten

Heilbronn (lsw) - Die Zahl der Salafisten in Baden-Württemberg ist innerhalb eines Jahres erneut gestiegen und liegt jetzt bei 750. Ende 2016 seien es noch 620 gewesen, sagte ein Sprecher

des Landesamts für Verfassungsschutz den Zeitungen „Heilbronner Stimme“ und „Mannheimer Morgen“. Der Salafismus bezeichnet eine rückwärtsgewandte Strömung im Islam. Salafisten wollen Staat, Rechtsordnung und Gesellschaft nach mittelalterlichen Regeln umgestalten. Wie viele als gewaltbereit gelten, werde gerade erhoben, sagte der Sprecher.

Priesterrat für einkaufsfreien Heiligabend-Sonntag

Rottenburg am Neckar (epd) - Der Priesterrat der katholischen Diözese Rottenburg-Stuttgart hat Unternehmen und Gläubige zum Einkaufsverzicht an Heiligabend aufgerufen. Heiligabend fällt dieses Jahr auf einen Sonntag. In den meisten Bundesländern dürften trotzdem Supermärkte, Blumenläden und Tannenbaum-Verkaufsstellen öffnen. Der Rottenburger Priesterratssprecher Paul Magino hob die besondere Chance hervor, die nur alle paar Jahre der Heiligabend an einem Sonntag biete.

Seite: 15 **Jahrgang:** 73
Ressort: BISINGEN UND UMGEBUNG **Nummer:** 286

Hohe Ehre für Bisinger Gedenkarbeit

Gedenken Der Verbund der Gedenkstätten im ehemaligen KZ-Komplex Natzweiler erhält Kulturerbe-Siegel.

Bisingen. Zu den zwölf bürgerschaftlich getragenen Gedenkstätten und Gedenkstätteninitiativen in Baden-Württemberg, die dem Verbund der Gedenkstätten im ehemaligen KZ-Komplex Natzweiler e. V. angehören und das Europäische Kulturerbe-Siegel verliehen bekommen, gehört der Gedenkstättenverein KZ Bisingen e. V.

Der Antrag wurde unter französischer Federführung und baden-württembergischer Beteiligung erarbeitet und im Frühjahr 2017 eingereicht. Von einer international besetzten unabhängigen Jury wurde er zur Auszeichnung mit dem Kulturerbe-Siegel ausgewählt. Das Siegel wird im März 2018 im Rahmen einer Zeremonie in Bulgarien durch die Europäische Kommission offiziell verliehen.

„Die Auszeichnung der deutsch-französischen Vermittlungsarbeit an den Standorten des ehemaligen Konzentrationslagers ist ein wichtiges Signal der immensen Bedeutung der Gedenkstättenarbeit für die Völkerverständigung und die Stärkung gemeinsamer Werte in Europa. Im Fokus unserer grenzübergreifenden Arbeit steht die Sensibilisierung insbesondere junger Menschen für unser schwieriges nationalsozialistisches Erbe und den daran anschließenden europäischen Einigungsprozess“, so **Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut** zur Auszeichnung.

Der Konzentrationslager-Komplex Natzweiler mit dem ehemaligen Hauptlager Natzweiler-Struthof im Elsass und

über 60 Außenlagern rechts und links des Rheins dokumentiert eines der dunkelsten Kapitel in der Geschichte Europas. Dort waren im Zweiten Weltkrieg rund 52 000 Menschen aus über 30 europäischen Staaten inhaftiert.

Mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel werden Stätten ausgezeichnet, die einen bedeutenden europäischen symbolischen Wert haben und die gemeinsame Geschichte Europas, den Aufbau der Europäischen Union sowie die europäischen Werte und die Menschenrechte hervorheben. Seit 2007 wurden 29 europäische Stätten mit dem Siegel ausgezeichnet. Im aktuellen Bewerbungsverfahren haben sich 25 Stätten um das Siegel beworben.

Abbildung: Der Geschichtslehrpfad ist Teil der Gedenkarbeit. Archivfoto
Urheberinformation: (c) Neue Pressegesellschaft mbH & Co. KG

Autor: honorarfrei [bz/51-16380498]
Seite: 22 bis 22
Ressort: Lokales

Ausgabe: Badische Zeitung Ettenheim
Jahrgang: 2017

Die Erinnerung an düsterste Zeiten wach halten

Europäisches Kulturerbe-Siegel geht an das ehemalige KZ Natzweiler und seine Außenlager / „Vulkan“ in Haslach war eines davon

ORTENAU/ELSASS (BZ). Das ehemalige KZ Natzweiler im Elsass und seine Außenlager rechts und links des Rheins – eines davon ist „Vulkan“ in Haslach im Kinzigtal – erhalten das Europäische Kulturerbe-Siegel. Der Antrag wurde unter französischer Federführung und baden-württembergischer Beteiligung erarbeitet und von einer international besetzten, unabhängigen Jury ausgewählt. Das Siegel wird im März in Bulgarien durch die Europäische Kommission offiziell verliehen.

„Die Auszeichnung der deutsch-französischen Vermittlungsarbeit an den Standorten des ehemaligen Konzentrationslagers ist ein Signal der immensen Bedeutung der Gedenkstättenarbeit für die Völkerverständigung und die Stärkung gemeinsamer Werte in Europa“, so **Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut**. „Im Fokus unserer grenzübergreifenden Arbeit steht die Sensibilisierung insbesondere junger Menschen für unser schwieriges nationalsozialistisches Erbe und den europäischen Einigungsprozess.“ Ihren besonderen Dank richtete die Ministerin an die „vielen ehrenamtlich Engagierten an den Standorten der ehemaligen baden-württembergischen Außenlager“. Das Siegel sei Auszeichnung ihres jahrzehntelangen Wirkens.

Der KZ-Komplex Natzweiler mit dem ehemaligen Hauptlager Natzweiler-

Struthof im Elsass und über 60 Außenlagern dokumentiert eines der dunkelsten Kapitel in der Geschichte Europas. Dort waren im Zweiten Weltkrieg rund 52000 Menschen aus mehr als 30 europäischen Staaten inhaftiert.

Mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel werden Stätten ausgezeichnet, die einen bedeutenden europäischen symbolischen Wert haben und die gemeinsame Geschichte Europas, den Aufbau der EU sowie die europäischen Werte und die Menschenrechte hervorheben. Seit 2007 wurden 29 europäische Stätten ausgezeichnet. Im aktuellen Bewerbungsverfahren hatten sich 25 Stätten beworben.

Die Gedenkstätte Vulkan besteht seit Juli 1998. Sie befindet sich im Urenwald, in Richtung Mühlenbach. Gegen Ende des Zweiten Weltkriegs, von September 1944 bis April 1945, befanden sich auf städtischem Gebiet drei nationalsozialistische Lager. 1700 Häftlinge aus 21 Ländern waren in den Lagern eingepfercht und zur Schwerstarbeit in den Bergwerkstollen der Hartsteinwerke Vulkan gezwungen. Dort hinein sollten Produktionsstätten mehrerer Rüstungsfirmen bombensicher verlagert werden. Die Häftlinge litten unter menschenunwürdigen Verhältnissen, wurden drangsaliert, es kam zu Tötungen. Mehr als 200 Häftlinge haben in Haslach ihr Leben gelassen. Hunderte wei-

terer starben auf den berüchtigten Todesmärschen, in anderen Lagern, wohin sie verschleppt wurden, oder überlebten den Krieg nur um kurze Zeit. Zentraler Punkt der Gedenkstätte ist das Mahnmal des Haslacher Künstlers Frieder Haser. Die Inschrift ist ein Zitat des früheren Bundespräsidenten Roman Herzog: „Man ist nicht nur verantwortlich für das, was man tut, sondern auch für das, was man geschehen lässt.“

Aus Baden-Württemberg gehören dem Verbund der Gedenkstätten im ehemaligen KZ-Komplex Natzweiler an: die Miklos-Klein-Stiftung, ehemaliges KZ Kochendorf, Bad Friedrichshall; Gedenkstättenverein KZ Bisingen; Geschichtswerkstatt Gedenkstätte Echterdingen-Bernhausen, Filderstadt; KZ-Gedenkstätte Hailfingen-Tailfingen, Gäufelden-Tailfingen; Initiative Gedenkstätte Vulkan, Haslach; KZ-Gedenkstätteninitiative Leonberg; KZ-Gedenkstätte Mannheim-Sandhofen; KZ-Gedenkstätte Neckarelz, Mosbach; Initiative KZ-Gedenken in Spaichingen; Initiative Gedenkstätte Eckerwald, Schömberg-Schörzingen; Initiative KZ-Gedenkstätte Hessental, Schwäbisch Hall; KZ-Gedenkstätte Vaihingen/Enz.

Weitere Informationen unter <http://vgkn.eu/de/geschichte>

Abbildung: Die Gedenkstätte „Vulkan“ in Haslach FOTO: pol
Fotograf: polizei

Kulturerbe-Siegel wird verliehen

Tailfingen – Der Gedenkstätte des KZ-Außenlagers Tailfingen-Hailfingen wird im Verbund mit weiteren Außenlagern des KZ Natzweiler das europäische Kulturerbe-Siegel verliehen.

Der Antrag wurde unter französischer Federführung und baden-württembergischer Beteiligung erarbeitet und im Frühjahr 2017 eingereicht (der „Gäubote“ berichtete). Von einer international besetzten unabhängigen Jury wurde er zur Auszeichnung mit dem Kulturerbe-Siegel ausgewählt. Das Siegel wird im März 2018 im Rahmen einer Zeremonie in Bulgarien durch die Europäische Kommission offiziell verliehen.

„Die Auszeichnung der deutsch-französischen Vermittlungsarbeit an den

Standorten des ehemaligen Konzentrationslagers ist ein wichtiges Signal der immensen Bedeutung der Gedenkstättenarbeit für die Völkerverständigung und die Stärkung gemeinsamer Werte in Europa. Im Fokus unserer grenzübergreifenden Arbeit steht die Sensibilisierung insbesondere junger Menschen für unser schwieriges nationalsozialistisches Erbe und den daran anschließenden europäischen Einigungsprozess“, sagt Wirtschaftsministerin **Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut** zur Auszeichnung. „Mein besonderer Dank gilt den vielen ehrenamtlich Engagierten an den Standorten der ehemaligen baden-württembergischen Außenlagern. Das Siegel ist Auszeichnung ihres jahrzehntelangen

Wirkens.“

Am Antragsverfahren waren auf baden-württembergischer Seite neben dem Wirtschaftsministerium der im Wesentlichen ehrenamtlich getragene Verbund der Gedenkstätten im ehemaligen KZ-Komplex Natzweiler, die Landeszentrale für politische Bildung und das Landesamt für Denkmalpflege beteiligt, auf französischer Seite das Kulturministerium, das Verteidigungsministerium sowie das Europäische Zentrum des deportierten Widerstandskämpfers am Hauptlager-Standort Natzweiler-Struthof. Angespornt durch das Siegel wird das Netzwerk der Erinnerung seine Zusammenarbeit ausbauen. -gb-

Urheberinformation: Th. Körner Verlag

Kurz berichtet

Gericht verhandelt Klage wegen schlechter Luft

Stuttgart (lsw) - Muss das Land ein Zwangsgeld zahlen, weil es den Autoverkehr am Feinstaub-Hotspot Neckartor in Stuttgart an Tagen mit hoher Luftbelastung nicht reduziert? Mit dieser Frage befasst sich das Verwaltungsgericht Stuttgart am 19. Dezember. Dabei geht es um einen vor Gericht geschlossenen Vergleich, in dem das Land 2016 Neckartor-Anwohnern zugesagt hatte, den Autoverkehr vor ihrer Haustür ab 2018 an Tagen mit hoher Luftverschmutzung um 20 Prozent zu reduzieren. Das Land sieht keine Möglichkeit zu einer gezielten Luftverbesserung am Neckartor. Das Versprechen auf gezielte Verkehrsreduzierung am Neckartor sei aus Sicht des Landes nicht einzuhalten, hieß es im Verkehrsministerium. Die Anwohner hatten beim Verwaltungsgericht Antrag auf Androhung eines Zwangsgeldes von bis zu 10 000 Euro gestellt. Das Verwaltungsgericht hatte bundesweit Schlagzeilen gemacht, als es Ende Juli auf ganzjährige Fahrverbote für Dieselautos drängte. Das entsprechende Urteil ist noch nicht rechtskräftig, da das Land es vom Bundesverwaltungsgericht prüfen lässt.

KZ-Gedenkstätten erhalten Kulturerbe-Siegel

Stuttgart (epd) - Die deutsch-französische Geschichtsvermittlung in den Gedenkstätten des ehemaligen Konzentrationslagers Natzweiler in Frankreich und zwölf ehemaliger Außenlager in

Baden-Württemberg erhalten das Europäische Kulturerbe-Siegel. Die baden-württembergische **Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut** (CDU) würdigte dies am Montag als „ein wichtiges Signal für die Völkerverständigung“. Das Siegel werde im März 2018 durch die Europäische Kommission verliehen, teilte die Landeszentrale für politische Bildung mit. Im Konzentrationslager-Komplex Natzweiler mit dem ehemaligen Hauptlager Natzweiler-Struthof im Elsass und über 60 Außenlagern rechts und links des Rheins waren im Zweiten Weltkrieg rund 52000 Menschen aus über 30 europäischen Staaten inhaftiert. Mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel wurden seit 2007 insgesamt 29 europäische Stätten ausgezeichnet.

Gewerkschaft sieht Lücken in Unterrichtsversorgung

Stuttgart (lsw) - Die Unterrichtsversorgung der Südwest-Schulen ist nach Ansicht der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) mancherorts lückenhaft. „Während die Steuereinnahmen wie nie zuvor sprudeln, ist drei Monate nach Schulbeginn noch nicht einmal überall der Pflichtunterricht gesichert“, monierte GEW-Landeschefin Doro Moritz am Montag. Die Vertretungsreserve gehe zur Neige. Reformprojekte wie der Ausbau der Ganztagschulen, die Inklusion und der Ethikunterricht kämen nicht voran. Dies bestritt Kultusministerin Susanne Eisenmann (CDU). „Der Ausbau beim Ganztag und im Bereich der Inklusion geht im Haus-

halt planmäßig weiter.“ Der Ethikunterricht werde in der Sekundarstufe I außerdem vom Schuljahr 2019/2020 an schrittweise ausgebaut.

Verfassungsschutz zählt mehr Salafisten im Südwesten

Heilbronn (lsw) - Die Zahl der Salafisten in Baden-Württemberg ist innerhalb eines Jahres erneut gestiegen und liegt jetzt bei 750. Ende 2016 seien es noch 620 gewesen, sagte ein Sprecher des Landesamts für Verfassungsschutz den Zeitungen „Heilbronner Stimme“ und „Mannheimer Morgen“. Der Salafismus bezeichnet eine rückwärtsgewandte Strömung im Islam. Salafisten wollen Staat, Rechtsordnung und Gesellschaft nach mittelalterlichen Regeln umgestalten. Wie viele als gewaltbereit gelten, werde gerade erhoben, sagte der Sprecher.

Priesterrat für einkaufsfreien Heiligabend-Sonntag

Rottenburg am Neckar (epd) - Der Priesterrat der katholischen Diözese Rottenburg-Stuttgart hat Unternehmen und Gläubige zum Einkaufsverzicht an Heiligabend aufgerufen. Heiligabend fällt dieses Jahr auf einen Sonntag. In den meisten Bundesländern dürften trotzdem Supermärkte, Blumenläden und Tannenbaum-Verkaufsstellen öffnen. Der Rottenburger Priesterratssprecher Paul Magino hob die besondere Chance hervor, die nur alle paar Jahre der Heiligabend an einem Sonntag biete.

Seite: 13

Ausgabe: Schwarzwälder Bote Haslach,
Hausach, Wolfach

Ressort: Kinzigtal

Gedenkstätte »Vulkan« erhält Auszeichnung

Hohe Anerkennung für die Haslacher Gedenkstätte: Das ehemalige KZ Natzweiler und seine Außenlager erhalten das Europäische Kulturerbe-Siegel.

Haslach (red/lmk). Zu diesen ehemali-
gen Außenlagern gehört auch die Hasla-
cher Gedenkstätte Vulkan. Laut einer
Pressemitteilung von Baden-Württem-
bergs **Wirtschaftsministerin Hoffmei-**

ster-Kraut wird das Siegel im März
2018 im Rahmen einer Zeremonie in
Bulgarien durch die Europäische Kom-
mission offiziell verliehen. »Vulkan«-
Leiter Sören Fuß freut sich sehr über die

Auszeichnung. Gerade in Zeiten wie
diesen sei es wichtig, dass an die NS-
Zeit erinnert würde, sagte er im
Gespräch mit dem Schwabo.

Seite: 6 bis 6
Ressort: Südwest

Quellrubrik: Fränkische Nachrichten
Ausgabe: Hauptausgabe

Europäisches Kulturerbe-Siegel: Ehemaliges Konzentrationslager Natzweiler und seine Außenlagen ausgezeichnet

Wichtiges Signal für Völkerverständigung

Odenwald-Tauber. Das ehemalige Konzentrationslager Natzweiler und seine Außenlager, darunter auch KZ-Gedenkstätte Neckarelz, erhalten das Europäische Kulturerbe-Siegel. Der Antrag wurde unter französischer Federführung und baden-württembergischer Beteiligung erarbeitet und im Frühjahr 2017 eingereicht. Von einer international besetzten unabhängigen Jury wurde er zur Auszeichnung mit dem Kulturerbe-Siegel ausgewählt. Das Siegel wird im März 2018 im Rahmen einer Zeremonie in Bulgarien durch die Europäische Kommission offiziell verliehen.

„Die Auszeichnung der deutsch-französischen Vermittlungsarbeit an den Standorten des ehemaligen Konzentrationslagers ist ein wichtiges Signal der immensen Bedeutung der Gedenkstättenarbeit für die Völkerverständigung und die Stärkung gemeinsamer Werte in Europa. Im Fokus unserer grenzübergreifenden Arbeit steht die Sensibilisierung insbesondere junger Menschen für unser schwieriges nationalsozialistisches Erbe und den daran anschließenden europäischen Einigungsprozess“, so Wirtschaftsministerin **Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut** zur Auszeichnung.

„Mein besonderer Dank gilt den vielen ehrenamtlich Engagierten an den Standorten der ehemaligen baden-württembergischen Außenlager. Das Siegel ist

Auszeichnung ihres jahrzehntelangen Wirkens“, so die Ministerin.

Am Antragsverfahren waren auf baden-württembergischer Seite neben dem Wirtschaftsministerium der im Wesentlichen ehrenamtlich getragene Verbund der Gedenkstätten im ehemaligen KZ-Komplex Natzweiler, die Landeszentrale für politische Bildung und das Landesamt für Denkmalpflege beteiligt, auf französischer Seite das Kulturministerium, das Verteidigungsministerium sowie das Europäische Zentrum des deportierten Widerstandskämpfers am Hauptlager-Standort Natzweiler-Struthof. Angespornt durch das Europäische Kulturerbe-Siegel, wird das Netzwerk der Erinnerung seine Zusammenarbeit weiter ausbauen.

Erinnerungsorte

Der Konzentrationslager-Komplex Natzweiler mit dem ehemaligen Hauptlager Natzweiler-Struthof im Elsass und über 60 Außenlagern rechts und links des Rheins dokumentiert eines der dunkelsten Kapitel in der Geschichte Europas.

Dort waren im Zweiten Weltkrieg rund 52 000 Menschen aus über 30 europäischen Staaten inhaftiert. Die historischen Stätten auf heutigem deutschen und französischem Staatsgebiet bilden daher Erinnerungs- und Vermittlungsorte von außerordentlichem europäi-

schen Wert.

Mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel werden Stätten ausgezeichnet, die einen bedeutenden europäischen symbolischen Wert haben und die gemeinsame Geschichte Europas, den Aufbau der Europäischen Union (EU) sowie die europäischen Werte und die Menschenrechte hervorheben, welche das Fundament der europäischen Integration bilden, wie es weiter in einer Pressemitteilung der Landeszentrale für politische Bildung heißt.

Zu den zwölf bürgerschaftlich getragenen Gedenkstätten und Gedenkstätteninitiativen in Baden-Württemberg, die dem Verbund der Gedenkstätten im ehemaligen KZ-Komplex Natzweiler angehören und das Europäische Kulturerbe-Siegel verliehen bekommen, gehören unter anderem die Miklos-Klein-Stiftung, ehemaliges KZ Kochendorf, Bad Friedrichshall, die KZ-Gedenkstätte Sandhofen, Mannheim, die KZ-Gedenkstätte Neckarelz, Mosbach und die Initiative KZ-Gedenkstätte Hessental, Schwäbisch Hall.

Weiterführende Informationen zum Verbund der Gedenkstätten im ehemaligen KZ-Komplex Natzweiler e. V. sind unter folgendem Link <http://vgkn.eu/de/geschichte/nachzulesen>.



Autor: Peter Bruker
Seite: 3

Ressort: Dritte Seite
Ausgabe: Hauptaussage

Gräuël der Nazis – dem Vergessen entrissen

Auszeichnung - Initiativen für Gedenkstätten des Konzentrationslagers Natzweiler und seiner Außenlager erhalten Kulturerbe-Siegel

Oberndorf. »Das ist eine wichtige Anerkennung für uns und unsere Arbeit. Es stärkt uns. Und wichtig ist auch, dass dies alles grenzüberschreitend ist«, sagt Ines Mayer, stellvertretende Vorsitzende des »Gedenkstättenvereins KZ Bisingen« (Zollernalbkreis).

Die Auszeichnung, von welcher Mayer hier spricht, hat internationale Bedeutung: Der Bisinger KZ-Gedenkstättenverein ist eine von zwölf bürgerschaftlich tätigen Gruppen, welche das Gedenken an das Konzentrationslager Natzweiler und seine Außenlager am Leben erhalten. Und diese Gruppen bekommen nun das Europäische Kulturerbe-Siegel.

Der Antrag wurde unter französischer Federführung und baden-württembergischer Beteiligung erarbeitet und im Frühjahr 2017 eingereicht. Von einer international besetzten unabhängigen Jury wurde er jetzt zur Auszeichnung mit dem Kulturerbe-Siegel ausgewählt. Das Siegel wird im März 2018 im Rahmen einer Zeremonie in Bulgarien durch die Europäische Kommission offiziell verliehen.

Federführend auf baden-württembergischer Seite bei der Antragsstellung war das Wirtschaftsministerium. Dort herrscht jetzt Zufriedenheit: »Die Auszeichnung der deutsch-französischen Vermittlungsarbeit an den Standorten des ehemaligen Konzentrationslagers ist ein wichtiges Signal der immensen Bedeutung der Gedenkstättenarbeit für die Völkerverständigung und die Stärkung gemeinsamer Werte in Europa. Im Fokus unserer grenzübergreifenden Arbeit steht die Sensibilisierung insbesondere junger Menschen für unser schwieriges nationalsozialistisches Erbe und den daran anschließenden europäischen Einigungsprozess«, sagte Baden-Württembergs **Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut** (CDU) zur Auszeichnung.

Mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel zeichnet die Europäische Union

(EU) Kulturdenkmale, Kulturlandschaften und Gedenkstätten von hohem symbolischen europäischen Wert aus, an denen besondere Vermittlungsprojekte für die europäische Öffentlichkeit und insbesondere für junge Menschen angeboten werden.

Somit werden Stätten ausgezeichnet, die einen bedeutenden symbolischen Wert für Europa haben und die gemeinsame Geschichte des Kontinents, den Aufbau der EU sowie die europäischen Werte und die Menschenrechte hervorheben, welche das Fundament der europäischen Integration bilden. Seit 2007 wurden 29 europäische Stätten mit dem Siegel ausgezeichnet. Im aktuellen Bewerbungsverfahren haben sich 25 Stätten darum beworben.

Am Antragsverfahren waren auf baden-württembergischer Seite neben dem Wirtschaftsministerium der im Wesentlichen ehrenamtlich getragene Verbund der Gedenkstätten im ehemaligen KZ-Komplex Natzweiler, die Landeszentrale für politische Bildung und das Landesamt für Denkmalpflege beteiligt, auf französischer Seite das Kultur- und das Verteidigungsministerium sowie das Europäische Zentrum des deportierten Widerstandskämpfers am Hauptlager-Standort Natzweiler-Struthof. Angespornt durch das Europäische Kulturerbe-Siegel will das Netzwerk der Erinnerung seine Zusammenarbeit weiter ausbauen.

Der Konzentrationslager-Komplex Natzweiler mit dem ehemaligen Hauptlager Natzweiler-Struthof im Elsass und mehr als 60 Außenlagern rechts und links des Rheins dokumentiert eines der dunkelsten Kapitel in der Geschichte Europas. Dort waren im Zweiten Weltkrieg rund 52 000 Menschen aus mehr als 30 europäischen Staaten inhaftiert. Die Haslacher Gedenkstätte Vulkan (Ortenaukreis) gehört dazu. Sören Fuß, Leiter der Gedenkstätte, gibt sich bescheiden. »Ich bin natürlich sehr erfreut über die Auszeichnung«, gibt er

zu. »Aber es ist vor allem eine Anerkennung für die ehrenamtliche Arbeit vieler Kräfte im gesamten Verbund.« Insbesondere in den vergangenen 20 Jahren sei viel Arbeit in die Aufarbeitung der NS-Zeit geflossen. »Die jetzige Anerkennung ist natürlich sehr erfreulich, zumal es heute wichtiger denn je ist, die Erinnerung an diese Zeit wach zu halten.«

So sieht es auch Immo Opfermann aus Schömberg (Zollernalbkreis) der mit der Eckerwald-Initiative eng verbunden ist und sich seit mehr als 20 Jahren mit den Konzentrationslagern des Unternehmens »Wüste« intensiv beschäftigt. Dabei handelte es sich um den Versuch des NS-Regimes, in der letzten Kriegsphase am Fuß der Schwäbischen Alb Treibstoff aus Ölschiefer zu gewinnen. Opfermann erklärt dazu: »Es freut mich, dass diese wichtige und grenzübergreifende Arbeit der Gedenkstätten-Initiativen mit dem Kulturerbe-Siegel eine entsprechende Würdigung erhält«. Dadurch erfahre das Wirken der Initiativen eine wesentliche Anerkennung.

So müssten die damaligen Geschehnisse stets im Gedächtnis bleiben, das Unrecht und die Opfer dürften auf keinen Fall vergessen werden. Allerdings sei der Name »Europäisches Kulturerbe-Siegel« in Sachen Nazi-Konzentrationslager unpassend, denn dabei handele es sich doch eher um ein Kultur-»Unerbe«. Walter Kinkelin, der Vorstandsvorsitzende des Vereins, der für die Betreuung und Entwicklung der KZ-Gedenkstätte Hailfingen-Tailfingen (Kreis Rotenburg) verantwortlich ist, zeigt sich stolz über die Auszeichnung. »Die Auszeichnung ist ein schöner Erfolg und eine Bestätigung für unsere geleistete Arbeit«, meint er. »Gleichzeitig geht damit aber auch die Verpflichtung einher, die Arbeit weiterzutreiben«, stellt Kinkelin fest. Die Gedenkstättenarbeit beinhalte zwei Richtungen. Zum einen, die Erinnerung wachzuhalten, zum anderen aber auch immer die Zukunft

im Blick zu haben. Und diese Zukunft heiße seiner Meinung nach ganz eindeutig Europa. Deswegen passe das Europäische Kulturerbe-Siegel ganz hervorragend.
Ines Mayer vom »Gedenkstättenverein

KZ Bisingen« macht aber auch die politische Dimension des Preises deutlich. Gerade in heutiger Zeit, in der die AfD Form und Umfang des Gedenkens an die Gräuel der Nazizeit und deren Erinnerungskultur immer wieder infrage

stelle, habe diese Auszeichnung eine enorme Bedeutung und bestätige die bisher geleistete Arbeit.

Seite: 25
Ressort: Kreis Tuttlingen

Quellrubrik: -

Arbeit der Gedenkstätte gewürdigt

Nationalsozialismus Außenstellen des Lagers Natzweiler gab es auch in Schömberg und Spaichingen.

Natzweiler/Spaichingen/Schömberg. Das ehemalige Konzentrationslager Natzweiler und seine Außenlager erhalten das Europäische Kulturerbe-Siegel. Der Antrag wurde unter französischer Federführung und baden-württembergischer Beteiligung erarbeitet und im Frühjahr 2017 eingereicht. Von einer international besetzten unabhängigen Jury wurde er zur Auszeichnung mit dem Kulturerbe-Siegel ausgewählt. Das Siegel wird im März 2018 im Rahmen einer Zeremonie in Bulgarien durch die Europäische Kommission offiziell verliehen.

Ehrenamtliche gewürdigt

„Die Auszeichnung der deutsch-französischen Vermittlungsarbeit an den Standorten des ehemaligen Konzentrationslagers ist ein wichtiges Signal der immensen Bedeutung der Gedenkstättenarbeit für die Völkerverständigung und die Stärkung gemeinsamer Werte in Europa“, sagte Wirtschaftsministerin **Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut**. Im Fokus der grenzübergreifenden Arbeit stehe die Sensibilisierung insbesondere junger Menschen für das schwierige nationalsozialistische Erbe und den daran anschließenden europäischen Einigungsprozess. „Mein besonderer Dank gilt den vielen ehrenamtlich Engagierten an

den Standorten der ehemaligen baden-württembergischen Außenlager“, zu denen auch Standorte in Spaichingen und Schömberg zählen. Das Siegel sei die Auszeichnung ihres jahrzehntelangen Wirkens

Am Antragsverfahren waren auf baden-württembergischer Seite neben dem Wirtschaftsministerium der im Wesentlichen ehrenamtlich getragene Verbund der Gedenkstätten im ehemaligen KZ-Komplex Natzweiler, die Landeszentrale für politische Bildung und das Landesamt für Denkmalpflege beteiligt. nq

Autor: Arnold Einholz/ Arnold Einholz und
Kathrin HAasis/ Arnold Einholz und
Kathrin Haasis

Ressort: BOEB

Seite: 24

Ausgabe: Stuttgarter Zeitung - Böblingen

KZ-Gedenkstätten erhalten Siegel

Leonberg/Gäufelden Zwei Außenlager von Natzweiler werden als Kulturerbe ausgezeichnet. Arnold Einholz und Kathrin Haasis

Das ehemalige Konzentrationslager Natzweiler und seine Außenlager – und damit auch zwei KZ-Gedenkstätten im Kreis Böblingen – erhalten das Europäische Kulturerbe-Siegel. Diese Auszeichnung der deutsch-französischen Vermittlungsarbeit sei ein wichtiges Signal „der immensen Bedeutung der Gedenkstättenarbeit für die Völkerverständigung“, erklärte die Landeswirtschaftsministerin **Nicole Hoffmeister-Kraut** (CDU). Der Verein KZ-Gedenkstätte Hailfingen-Tailfingen und die KZ-Gedenkstätteninitiative Leonberg bekommen das Siegel.

Offiziell verleiht die Europäische Kommission die Auszeichnung im März kommenden Jahres. „Wir sind stolz auf diese Würdigung. Damit ist die Gedenkstätte das erste Bauwerk in der Stadt, das dieses Siegel bekommt“, sagt die Vorsitzende der Leonberger Initiative,

Marei Drassdo. Eine international besetzte, unabhängige Jury hat die Auswahl getroffen.

Der Konzentrationslager-Komplex Natzweiler mit dem ehemaligen Hauptlager Natzweiler-Struthof im Elsass und mehr als 60 Außenlagern rechts und links des Rheins dokumentiert eines der dunkelsten Kapitel in der Geschichte Europas. Dort waren im Zweiten Weltkrieg rund 52 000 Menschen aus mehr als 30 europäischen Staaten inhaftiert. Viele der Insassen waren Widerstandskämpfer, die zur Zwangsarbeit verurteilt worden waren. In der Leonberger Außenstelle haben von Frühjahr 1944 bis April 1945 insgesamt mehr als 5000 Männer aus 24 Ländern Europas im Engelbergtunnel die Tragflächen eines Düsenjägers fertigen müssen: zwölf Stunden am Tag, sieben Tage die Woche. In Hailfingen-Tailfingen soll-

ten 600 jüdische Häftlinge einen Militärflugplatz ausbauen, fast ein Drittel von ihnen starb in den drei Monaten, die das Lager in der Nähe von Gäufelden nur bestand.

Das Siegel steht auch als Anerkennung für die Arbeit, durch die insbesondere junge Menschen für das schwierige nationalsozialistische Erbe und den europäischen Einigungsprozess sensibilisiert werden. Das Siegel ist außerdem eine Auszeichnung für das jahrzehntelange Wirken der vielen ehrenamtlich Engagierten an den Standorten der ehemaligen baden-württembergischen Außenlager. Das Siegel ist sowohl von deutscher als auch von französischer Seite sowie von weiteren Beteiligten beantragt worden, darunter der ehrenamtlich getragene Verbund der Gedenkstätten.

Abbildung: Eine Tafel mit den Namen der Inhaftierten erinnert an das KZ Leonberg.

Fotograf: Archiv

Autor: rnz

Seite: 3

Ressort: Mosbach

Quellrubrik: Mosbacher Nachrichten

Ausgabe: Rhein-Neckar-Zeitung - Mosbacher
Nachrichten

Gedenkstätte wird zum Kulturerbe

KZ-Gedenkstätte Neckarelz erhält das Europäische Kulturerbe-Siegel – „Wichtiges Signal der Völkerverständigung“

Stuttgart/Neckarelz. (schat) Kulturerbe – das klingt bedeutend. Und bedeutend ist das, was an Orten wie der KZ-Gedenkstätte Neckarelz geleistet wird, wohl zweifellos. Umso schöner, dass die Einrichtung im Mosbacher Stadtteil nun – gemeinsam mit den Gedenkstätten im ehemaligen Konzentrationslager Natzweiler und in weiteren Außenlagern – das Europäische Kulturerbe-Siegel erhält. Der Antrag für die besondere Auszeichnung war unter französischer Federführung und baden-württembergischer Beteiligung erarbeitet und im Frühjahr 2017 eingereicht worden. Von einer international besetzten, unabhängigen Jury wurde der Vorschlag zur Auszeichnung mit dem Kulturerbe-Siegel nun ausgewählt. Das bedeutende Siegel soll im März 2018 im Rahmen einer Zeremonie in Bulgarien durch die Europäische Kommission offiziell verliehen werden.

„Die Auszeichnung der deutsch-französischen Vermittlungsarbeit an den Standorten des ehemaligen Konzentrationslagers ist ein wichtiges Signal der immensen Bedeutung der Gedenkstättenarbeit für die Völkerverständigung und die Stärkung gemeinsamer Werte in Europa“, findet **Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut**. Ihr besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang den vielen ehrenamtlich Engagierten an den Standorten der ehemaligen baden-

württembergischen Außenlager. Das Siegel sei – auch für die Menschen, die sich in Neckarelz mit Hingabe und Ausdauer einbringen – „eine Auszeichnung ihres jahrzehntelangen Wirkens.“

Am Antragsverfahren waren auf baden-württembergischer Seite neben dem Wirtschaftsministerium der im Wesentlichen ehrenamtlich getragene Verbund der Gedenkstätten im ehemaligen KZ-Komplex Natzweiler, die Landeszentrale für politische Bildung und das Landesamt für Denkmalpflege beteiligt, auf französischer Seite das Kulturministerium sowie das „Europäische Zentrum des deportierten Widerstandskämpfers“ am Hauptlager-Standort Natzweiler-Struthof. Angespornt durch das Europäische Kulturerbe-Siegel, will man nun das Netzwerk der Erinnerung sowie die Zusammenarbeit weiter ausbauen. Für die Auszeichnung waren zukünftige Projekte ein maßgebliches Kriterium. Der Konzentrationslager-Komplex Natzweiler mit dem ehemaligen Hauptlager Natzweiler-Struthof im Elsass und über 60 Außenlagern rechts und links des Rheins dokumentiert eines der dunkelsten Kapitel in der Geschichte Europas. Dort waren im Zweiten Weltkrieg rund 52 000 Menschen aus über 30 europäischen Staaten inhaftiert. Die historischen Stätten auf heutigem deutschen und französischen Staatsgebiet

bilden „Erinnerungs- und Vermittlungsorte von außerordentlichem europäischen Wert“, heißt es vonseiten der Landeszentrale für politische Bildung.

Mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel werden Stätten ausgezeichnet, die einen bedeutenden europäischen symbolischen Wert haben und die gemeinsame Geschichte Europas, den Aufbau der Europäischen Union (EU) sowie die europäischen Werte und die Menschenrechte hervorheben, die das Fundament der europäischen Integration bilden. Seit 2007 wurden 29 europäische Stätten mit dem Siegel ausgezeichnet. Im aktuellen Bewerbungsverfahren hatten sich 25 Stätten um das Siegel beworben – das in Bälde nun die KZ-Gedenkstätte in Neckarelz zieren wird.

Die Ehrenamtlichen vor Ort sind natürlich sehr erfreut über die besondere Anerkennung, zumal man im Verbund auch viel Arbeit in die „Bewerbung“ gesteckt habe. „Das war ein Prozess über gut zwei Jahre“, schildert die Vorsitzende des KZ-Gedenkstättenvereins, Dorothee Roos. Besonders hervorzuheben sei die Initiative von französischer Seite und der Umstand, dass man die Auszeichnung nicht allein für das ehemalige KZ in Natzweiler angestrebt habe. Sondern neben französischen auch die zwölf Außenlager in Deutschland „mitgenommen“ habe.

Seite: 13
 Ressort: SCHWÄBISCH HALL

Jahrgang: 230
 Nummer: 288

„Ein wichtiges Signal“

Auszeichnung Gedenkstätten erinnern an die Grauen des Kriegs. Das Hessentaler Lager gehörte zum KZ Natzweiler. Der Komplex erhält das Europäische Kulturerbe-Siegel.

In Baden-Württemberg gibt es zwölf bürgerschaftlich getragene Gedenkstätten und Initiativen, die dem Verbund der Gedenkstätten im ehemaligen KZ-Komplex Natzweiler angehören. Auch das Konzentrationslager (KZ) in Hessental unterstand organisatorisch der Kommandantur des KZ-Stammlagers Natzweiler-Struthof im Elsass.

Das ehemalige Konzentrationslager Natzweiler und zwölf Außenlager haben jetzt das Europäische Kulturerbe-Siegel erhalten. „Die Auszeichnung der deutsch-französischen Vermittlungsarbeit an den Standorten des ehemaligen Konzentrationslagers ist ein wichtiges Signal der immensen Bedeutung der Gedenkstättenarbeit für die Völkerverständigung und die Stärkung gemeinsamer Werte in Europa“ – mit diesen Worten wird [Nicole Hoffmeister-Kraut](#) in einer Mitteilung zitiert.

„Schwieriges Erbe“

Die baden-württembergische Wirtschaftsministerin weiter: „Im Fokus unserer grenzübergreifenden Arbeit

steht die Sensibilisierung insbesondere junger Menschen für unser schwieriges nationalsozialistisches Erbe und den daran anschließenden europäischen Einigungsprozess. Mein besonderer Dank gilt den vielen ehrenamtlich Engagierten an den Standorten der ehemaligen baden-württembergischen Außenlager. Das Siegel ist Auszeichnung ihres jahrzehntelangen Wirkens.“ Der Antrag für den Erhalt des Kulturerbe-Siegels wurde laut Mitteilung unter französischer Federführung und baden-württembergischer Beteiligung erarbeitet und im Frühjahr 2017 eingereicht. Von einer international besetzten unabhängigen Jury wurde dieser Antrag zur Auszeichnung mit dem Kulturerbe-Siegel ausgewählt. Dieses wird im März 2018 im Rahmen einer Zeremonie in Bulgarien durch die Europäische Kommission offiziell verliehen.

Der Konzentrationslager-Komplex Natzweiler mit dem ehemaligen Hauptlager Natzweiler-Struthof im Elsass und über 60 Außenlagern rechts und links

des Rheins „dokumentiert eines der dunkelsten Kapitel in der Geschichte Europas“, wie es in der Mitteilung heißt. In dem Komplex waren im Zweiten Weltkrieg rund 52 000 Menschen aus mehr als 30 europäischen Staaten inhaftiert. „Die historischen Stätten auf heutigem deutschen und französischen Staatsgebiet bilden daher Erinnerungs- und Vermittlungsorte von außerordentlichem europäischen Wert.“

Mit dem Siegel werden Stätten ausgezeichnet, die einen bedeutenden europäischen symbolischen Wert haben und die gemeinsame Geschichte Europas, den Aufbau der Europäischen Union sowie die europäischen Werte und die Menschenrechte hervorheben. Seit 2007 wurden 29 europäische Stätten damit ausgezeichnet.

Info Mehr zum Verbund der Gedenkstätten im ehemaligen KZ-Komplex Natzweiler ist im Internet zu finden: <http://vgkn.eu/de/geschichte/>

Abbildung: Das Hessentaler Lager gehörte zum Komplex des Konzentrationslagers Natzweiler. Heute befindet sich neben dem Hessentaler Bahnhof eine Gedenkstätte, die im April 2011 eröffnet wurde. Archivfoto: kmo

Urheberinformation: (c) Neue Pressegesellschaft mbH & Co. KG

Autor: Arnold Einholz
Seite: 2

Ressort: LOKA_H
Ausgabe: Leonberger Kreiszeitung

KZ-Gedenkstätte erhält ein Kulturerbe-Siegel

Leonberg Würdigung für das langjährige ehrenamtliche Engagement. Arnold Einholz

Das ehemalige Konzentrationslager Natzweiler und seine Außenlager – und damit auch die KZ-Gedenkstätte Leonberg – erhalten das Europäische Kulturerbe-Siegel. „Wir sind stolz auf diese Würdigung. Damit ist die Gedenkstätte das erste Bauwerk in der Stadt, das dieses Siegel bekommt“, sagt die Vorsitzende der KZ-Gedenkstätteninitiative, Marei Drassdo.

Der Antrag wurde unter französischer Federführung und baden-württembergischer Beteiligung erarbeitet und im Frühjahr 2017 eingereicht. Von einer international besetzten, unabhängigen Jury wurde er zur Auszeichnung mit dem Kulturerbe-Siegel ausgewählt. Das Siegel wird im März 2018 bei einer Zeremonie in Bulgarien durch die Europäische Kommission offiziell verliehen. „Die Auszeichnung der deutsch-französischen Vermittlungsarbeit an den Standorten des ehemaligen Konzentrationslagers ist ein wichtiges Signal der immensen Bedeutung der Gedenkstät-

tenarbeit für die Völkerverständigung und die Stärkung gemeinsamer Werte in Europa“, bewertet die baden-württembergische **Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut** die Auszeichnung. Ziel der grenzübergreifenden Arbeit sei die Sensibilisierung insbesondere junger Menschen für das schwierige nationalsozialistische Erbe und den anschließenden europäischen Einigungsprozess. Das Siegel sei auch eine Auszeichnung für das jahrzehntelange Wirken der vielen ehrenamtlich Engagierten an den Standorten der ehemaligen baden-württembergischen Außenlager.

Am Antragsverfahren waren auf baden-württembergischer Seite neben dem Wirtschaftsministerium der im Wesentlichen ehrenamtlich getragene Verbund der Gedenkstätten im ehemaligen KZ-Komplex Natzweiler, die Landeszentrale für politische Bildung und das Landesamt für Denkmalpflege beteiligt. Auf französischer Seite haben das Kulturministerium, das Verteidigungsministe-

rium sowie das Europäische Zentrum des deportierten Widerstandskämpfers am Hauptlager-Standort Natzweiler-Struthof mitgewirkt.

Der Konzentrationslager-Komplex Natzweiler mit dem ehemaligen Hauptlager Natzweiler-Struthof im Elsass und über 60 Außenlagern rechts und links des Rheins dokumentiert eines der dunkelsten Kapitel in der Geschichte Europas. Dort waren im Zweiten Weltkrieg rund 52 000 Menschen aus mehr als 30 europäischen Staaten inhaftiert. Viele der Insassen waren ursprünglich Widerstandskämpfer, die zur Zwangsarbeit verurteilt wurden. In der Außenstelle in Leonberg haben von Frühjahr 1944 bis April 1945 insgesamt mehr als 5000 Männer aus 24 Ländern Europas im Engelbergertunnel die Tragflächen des Düsenjägers Me 262 fertigen müssen: zwölf Stunden am Tag, sieben Tage die Woche.

Abbildung: Auch eine Tafel mit den Namen der Inhaftierten erinnert vor der Gedenkstätte im alten Tunnel an das KZ Leonberg.
Fotograf: Archiv

Autor: Arnold Einholz
Seite: 2

Ressort: LOKA_H
Ausgabe: Hauptausgabe

Kulturerbe-Siegel für KZ-Gedenkstätte

Leonberg Würdigung für das langjährige ehrenamtliche Engagement. Arnold Einholz

Das ehemalige Konzentrationslager Natzweiler im Elsass und seine Außenlager – damit auch die Gedenkstätte Leonberg – erhalten das Europäische Kulturerbe-Siegel. „Wir sind stolz auf diese Würdigung. Die Gedenkstätte ist das erste Bauwerk in der Stadt, das das Siegel bekommt“, sagt die Vorsitzende der KZ-Gedenkstätteninitiative, Marei Drassdo.

Der Antrag wurde unter französischer Federführung und baden-württembergischer Beteiligung erarbeitet. Von einer international besetzten, unabhängigen Jury wurde er zur Auszeichnung ausgewählt. Das Siegel wird im März 2018 bei einer Zeremonie in Bulgarien durch die Europäische Kommission offiziell verliehen.

„Die Auszeichnung der deutsch-französischen Vermittlungsarbeit an den Standorten des ehemaligen Konzentrationslagers ist ein wichtiges Signal der immensen Bedeutung der Gedenkstät-

tenarbeit für die Völkerverständigung und die Stärkung gemeinsamer Werte in Europa“, bewertet die baden-württembergische **Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut** die Auszeichnung. Ziel der grenzübergreifenden Arbeit sei die Sensibilisierung insbesondere junger Menschen für das schwierige nationalsozialistische Erbe und den anschließenden europäischen Einigungsprozess. Das Siegel sei auch eine Auszeichnung für das jahrzehntelange Wirken der vielen ehrenamtlich Engagierten an den Standorten der ehemaligen baden-württembergischen Außenlager.

Am Antragsverfahren waren auf baden-württembergischer Seite neben dem Wirtschaftsministerium der im Wesentlichen ehrenamtlich getragene Verbund der Gedenkstätten im ehemaligen KZ-Komplex Natzweiler, die Landeszentrale für politische Bildung und das Landesamt für Denkmalpflege beteiligt. Auf französischer Seite haben das Kulturmi-

nisterium, das Verteidigungsministerium sowie das Europäische Zentrum des deportierten Widerstandskämpfers am Hauptlager-Standort Natzweiler-Struthof mitgewirkt.

Der Gedenkstätten-Komplex Natzweiler mit dem ehemaligen Hauptlager Natzweiler-Struthof und über 60 Außenlagern rechts und links des Rheins dokumentiert eines der dunkelsten Kapitel in der Geschichte Europas. Dort waren im Zweiten Weltkrieg rund 52 000 Menschen aus mehr als 30 europäischen Staaten inhaftiert. Viele der Insassen waren zur Zwangsarbeit verurteilte Widerstandskämpfer.

In der Außenstelle in Leonberg haben von Frühjahr 1944 bis April 1945 insgesamt mehr als 5000 Männer aus 24 Ländern Europas im Engelbergtunnel die Tragflächen des Düsenjägers Me 262 fertigen müssen: zwölf Stunden am Tag, sieben Tage die Woche.

Abbildung: Auch eine Tafel mit den Namen der Inhaftierten erinnert vor der Gedenkstätte im alten Tunnel an das KZ Leonberg.

Fotograf: Archiv

Autor: Arnold Einholz/ Arnold Einholz und
Kathrin HAasis/ Arnold Einholz und
Kathrin Haasis

Ressort: K_ESSL

Seite: 26

Ausgabe: Stuttgarter Zeitung - Eßlingen

Gedenkstätten erhalten Siegel

Leonberg/Gäufelden Zwei KZ-Außenlager sind Kulturerbe. Arnold Einholz und Kathrin Haasis

Das ehemalige Konzentrationslager Natzweiler und seine Außenlager – und damit auch zwei KZ-Gedenkstätten im Kreis Böblingen – erhalten das Europäische Kulturerbe-Siegel. Diese Auszeichnung der deutsch-französischen Vermittlungsarbeit sei ein wichtiges Signal für die „immense Bedeutung der Gedenkstättenarbeit für die Völkerverständigung“, erklärte die Landeswirtschaftsministerin **Nicole Hoffmeister-Kraut** (CDU). Der Verein KZ-Gedenkstätte Hailfingen-Tailfingen und die KZ-Gedenkstätteninitiative Leonberg bekommen das Siegel.

Offiziell verleiht die Europäische Kommission die Auszeichnung im März. „Wir sind stolz auf diese Würdigung. Damit ist die Gedenkstätte das erste Bauwerk in der Stadt, das dieses Siegel bekommt“, sagt die Vorsitzende der Leonberger Initiative, Marei Drassdo.

Eine international besetzte Jury hat die Auswahl getroffen.

Der Konzentrationslager-Komplex Natzweiler mit dem einstigen Hauptlager Natzweiler-Struthof im Elsass und mehr als 60 Außenlagern rechts und links des Rheins dokumentiert eines der dunkelsten Kapitel in der Geschichte Europas. Dort waren im Zweiten Weltkrieg rund 52 000 Menschen aus mehr als 30 europäischen Staaten inhaftiert. Viele der Insassen waren Widerstandskämpfer, die zur Zwangsarbeit verurteilt worden waren. In der Leonberger Außenstelle mussten von Frühjahr 1944 bis April 1945 mehr als 5000 Männer aus 24 Ländern im Engelbergtunnel die Tragflächen eines Düsenjägers fertigen: zwölf Stunden am Tag, sieben Tage die Woche. In Hailfingen-Tailfingen sollten 600 jüdische Häftlinge einen Militärflugplatz ausbauen, fast ein Drittel

von ihnen starb in den drei Monaten, die das Lager in der Nähe von Gäufelden bestand.

Das Siegel steht auch als Anerkennung für die Arbeit, durch die insbesondere junge Menschen für das schwierige nationalsozialistische Erbe und den europäischen Einigungsprozess sensibilisiert werden. Das Siegel ist außerdem eine Auszeichnung für das jahrzehntelange Wirken der vielen ehrenamtlich Engagierten an den Standorten der ehemaligen baden-württembergischen Außenlager. Das Siegel ist sowohl von deutscher als auch von französischer Seite sowie von weiteren Beteiligten beantragt worden, darunter der ehrenamtlich getragene Verbund der Gedenkstätten.

Abbildung: Eine Tafel mit den Namen der Inhaftierten erinnert an das KZ Leonberg.

Fotograf: Archiv

Autor: Arnold Einholz/ Arnold Einholz und
Kathrin HAasis/ Arnold Einholz und
Kathrin Haasis

Ressort: K_ESSL

Seite: 26

Ausgabe: Stuttgarter Zeitung - Filder-Zeitung-
Süd

Gedenkstätten erhalten Siegel

Leonberg/Gäufelden Zwei KZ-Außenlager sind Kulturerbe. Arnold Einholz und Kathrin Haasis

Das ehemalige Konzentrationslager Natzweiler und seine Außenlager – und damit auch zwei KZ-Gedenkstätten im Kreis Böblingen – erhalten das Europäische Kulturerbe-Siegel. Diese Auszeichnung der deutsch-französischen Vermittlungsarbeit sei ein wichtiges Signal für die „immense Bedeutung der Gedenkstättenarbeit für die Völkerverständigung“, erklärte die Landeswirtschaftsministerin [Nicole Hoffmeister-Kraut](#) (CDU). Der Verein KZ-Gedenkstätte Hailfingen-Tailfingen und die KZ-Gedenkstätteninitiative Leonberg bekommen das Siegel.

Offiziell verleiht die Europäische Kommission die Auszeichnung im März. „Wir sind stolz auf diese Würdigung. Damit ist die Gedenkstätte das erste Bauwerk in der Stadt, das dieses Siegel bekommt“, sagt die Vorsitzende der Leonberger Initiative, Marei Drassdo.

Eine international besetzte Jury hat die Auswahl getroffen.

Der Konzentrationslager-Komplex Natzweiler mit dem einstigen Hauptlager Natzweiler-Struthof im Elsass und mehr als 60 Außenlagern rechts und links des Rheins dokumentiert eines der dunkelsten Kapitel in der Geschichte Europas. Dort waren im Zweiten Weltkrieg rund 52 000 Menschen aus mehr als 30 europäischen Staaten inhaftiert. Viele der Insassen waren Widerstandskämpfer, die zur Zwangsarbeit verurteilt worden waren. In der Leonberger Außenstelle mussten von Frühjahr 1944 bis April 1945 mehr als 5000 Männer aus 24 Ländern im Engelbergtunnel die Tragflächen eines Düsenjägers fertigen: zwölf Stunden am Tag, sieben Tage die Woche. In Hailfingen-Tailfingen sollten 600 jüdische Häftlinge einen Militärflugplatz ausbauen, fast ein Drittel

von ihnen starb in den drei Monaten, die das Lager in der Nähe von Gäufelden bestand.

Das Siegel steht auch als Anerkennung für die Arbeit, durch die insbesondere junge Menschen für das schwierige nationalsozialistische Erbe und den europäischen Einigungsprozess sensibilisiert werden. Das Siegel ist außerdem eine Auszeichnung für das jahrzehntelange Wirken der vielen ehrenamtlich Engagierten an den Standorten der ehemaligen baden-württembergischen Außenlager. Das Siegel ist sowohl von deutscher als auch von französischer Seite sowie von weiteren Beteiligten beantragt worden, darunter der ehrenamtlich getragene Verbund der Gedenkstätten.

Abbildung: Eine Tafel mit den Namen der Inhaftierten erinnert an das KZ Leonberg.

Fotograf: Archiv

Europäischer Preis für Gedenkstätte

Erinnerungskultur Das ehemaligen Konzentrationslagers Natzweiler und zwölf Außenlager erhalten Europäisches Kulturerbe-Siegel.

Zu den 12 Außenlagern des ehemaligen elsässischen Konzentrationslager Natzweiler zählte auch das Lager in Hailfingen/Tailfingen. Die

KZ-Gedenkstätte wird zusammen mit anderen baden-württembergischen Gedenkorten im März 2018 bei einer Zeremonie in Bulgarien durch die Europäische Kommission offiziell ausgezeichnet. Der Antrag wurde unter französischer Federführung und baden-württembergischer Beteiligung erarbeitet und im Frühjahr 2017 eingereicht.

Die Auszeichnung der deutsch-französischen Vermittlungsarbeit an den Standorten des ehemaligen Konzentrationslagers sei ein wichtiges Signal der immensen Bedeutung der Gedenkstättenarbeit für die Völkerverständigung und die Stärkung gemeinsamer Werte in Europa, heißt es in einer Pressemitteilung des Landeswirtschaftsministeriums. „Im Fokus der grenzübergreifenden Arbeit steht die Sensibilisierung insbesondere junger Menschen für unser schwieriges nationalsozialistische Erbe und den daran anschließenden europäischen Einigungsprozess“, sagte Ministerin [Nicole Hoffmeister-Kraut](#) zur Auszeichnung.

Der Konzentrationslager-Komplex Natzweiler mit dem ehemaligen Hauptlager Natzweiler-Struthof im Elsass und über 60 Außenlagern rechts und links des Rheins dokumentiere eines der dunkelsten Kapitel in der Geschichte Europas. Dort waren im Zweiten Weltkrieg rund 52 000 Menschen aus über 30 europäischen Staaten inhaftiert. Die historischen Stätten auf deutschem und französischem Staatsgebiet seien Erinnerungs- und Vermittlungsorte von außerordentlichem europäischen Wert, heißt es in dem Schreiben.

Urheberinformation: (c) Schwaebisches Tagblatt GmbH

Seite: 14
 Ressort: LANDKREIS HALL

Jahrgang: 179
 Nummer: 292

„Wichtiges Signal“

KZ-Gedenkstätten Das Hessentaler Lager erhält Kulturerbe-Siegel.

Schwäbisch Hall. In Baden-Württemberg gibt es zwölf bürgerschaftlich getragene Gedenkstätten und Initiativen, die dem Verbund der Gedenkstätten im ehemaligen KZ-Komplex Natzweiler angehören. Auch das Konzentrationslager (KZ) in Hessental unterstand organisatorisch der Kommandantur des Stammlagers Natzweiler-Struthof im Elsass. Das ehemalige Konzentrationslager Natzweiler und zwölf Außenlager haben jetzt das Europäische Kulturerbe-Siegel erhalten. „Die Auszeichnung der deutsch-französischen Vermittlungsarbeit an den Standorten des ehemaligen Konzentrationslagers ist ein wichtiges

Signal der immensen Bedeutung der Gedenkstättenarbeit für die Völkerverständigung und die Stärkung gemeinsamer Werte in Europa“, betont **Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut**: „Im Fokus unserer grenzübergreifenden Arbeit steht die Sensibilisierung insbesondere junger Menschen für unser schwieriges nationalsozialistisches Erbe und den daran anschließenden europäischen Einigungsprozess.“

Dunkles Kapitel

Der Antrag für den Erhalt des Kulturerbe-Siegels wurde unter französischer Federführung und baden-württembergischer Beteiligung erarbeitet. Von einer

internationalen Jury wurde er zur Auszeichnung mit dem Kulturerbe-Siegel ausgewählt. Dieses wird im März 2018 in Bulgarien durch die Europäische Kommission verliehen. Der Komplex Natzweiler „dokumentiert eines der dunkelsten Kapitel in der Geschichte Europas“, wie es in der Mitteilung heißt. Mit dem Siegel werden Stätten ausgezeichnet, die einen bedeutenden europäischen symbolischen Wert haben und die gemeinsame Geschichte Europas, den Aufbau der Europäischen Union sowie die europäischen Werte und die Menschenrechte hervorheben.

Urheberinformation: (c) Neue Pressegesellschaft mbH & Co. KG